



Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel

Untere Lachen 12 • 79110 Freiburg

www.bi-pro-wolfswinkel.de

www.facebook.com/ProWolfswinkelFlugplatz

vorstand@bi-pro-wolfswinkel.de

Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel • Untere Lachen 12 • 79110 Freiburg

Datum: 13. November 2014

Email/offener Brief an:

Herrn Baubürgermeister
Prof. Dr. Martin Haag
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg

Sehr geehrter Herr Baubürgermeister Haag ,

nach Aussage der Stadt Freiburg ist der Standort am Wolfswinkel, der einzig geeignete Standort für ein geplantes neues SC Stadion. Sowohl bezogen auf die innenstadtnahe Lage, die zu erzielenden Synergien bei der Erschließung durch öffentliche Infrastruktur und den ausreichenden räumlichen Abstand zum Wohngebiet. Ihrer Beurteilung legen Sie zahlreiche Untersuchungen und Gutachten zugrunde.

Wir, die Bürgerinitiative Pro-Wolfswinkel können diese Einschätzungen nicht teilen, für uns stellt sich die Situation am Wolfswinkel anders als geschildert dar. Auch sind aus unserer Sicht einige der Standortanalyse zugrunde gelegten Annahmen nicht nachvollziehbar.

- Damit im geplanten Stadion an allen Spieltagen Bundesligaspiele durchgeführt werden können, soll der Schutzstatus der Wohngebiete am geplanten Stadion um 5 dB verschlechtert werden. Der für eine solche Wohngebietsabwertung notwendige Nachweis einer Lärmvorbelastung bzw. einer erheblich abweichenden baulichen Nutzung ist nach Einschätzung von Fachleuten nicht möglich und wurde von Seiten der Stadtverwaltung auch bis heute nicht erbracht. Das Gleiche gilt für die nicht nachvollziehbare Einschätzung, dass es sich bei Vorrundenspielen der Europa League um Sportereignisse von „herausragender Bedeutung“, vergleichbar mit einer Fußball-WM oder einem Pokal-Endspiel, handeln würde.
- Im Lärmgutachten wurde „übersehen“, dass Spiele, die um 20:30 beginnen, aufgrund Nachspielzeit bzw. im Fall von DFB Pokalspielen aufgrund Verlängerung oder sogar Elfmeterschießen, einige Minuten bzw. erheblich länger als 22:15 dauern können. Berücksichtigt man dies in den Berechnungen, dann werden auch die Richtwerte für Allgemeine Wohngebiete überschritten.
- Auch sehen wir das zusätzliche **Verkehrsaufkommen** nicht ausreichend geklärt. Lediglich geplante 1.100 allgemeine und knapp 1.000 VIP-Stellplätze am Stadion sollen die Verkehrsbelastung bei An- und Abfahrt der Besucher reduzieren. Weitere 3.000 Fahrradstellplätze und geplante 12.000 Besucher laut BZ und rund 18.000 laut Verkehrskonzept, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen, sollen die Verkehrssituation entlasten. Die meisten der SC-Fans reisen von außerhalb des Stadtgebietes an. Sind die vorhandenen P+R Plätze ausreichend? Reichen die Kapazitäten des ÖPNV für die zusätzlichen Fahrgäste?

- Eine Begrenzung der Zufahrtsberechtigungen zum Stadion wird nur dazu führen, dass Parkplatzsuchende auf die angrenzenden Wohnquartiere ausweichen werden. Die Situation in anderen Stadien – wie der Allianz Arena in München – sind alarmierend. Wir gehen von enormen Beeinträchtigungen der angrenzenden Wohngebiete an Wochenenden mit Spielbetrieb aus. In diesem Zusammenhang würde uns sehr interessieren, wie ein **Betriebskonzept** mit dem das Stadionumfeld vor möglichen Beeinträchtigungen geschützt werden soll, im Detail aussehen soll?
- Das bisher durchgeführte Standortsuchverfahren wurde nicht unter dem Aspekt „Infrastrukturkosten“ durchgeführt. Erste Kalkulationen für den geplanten Standort Wolfswinkel sprechen von geschätzten Kosten in Höhe von Euro 38 Millionen. Wobei in Ihrer städtischen Drucksache G-14/183 bereits auf einen Kostensteigerungskorridor von +/- 10% hingewiesen wird. Geht man davon aus, dass den Kalkulationen die Kosten für mögliche Kampfmittelbeseitigungen, Verlegung einer Gashochdruckleitung sowie die Einrichtung nötiger Park & Ride-Parkplätze, Fußgängerwege, Planungskosten für den ÖPNV, Beschilderung etc. noch nicht berücksichtigt sind, werden die Kosten sicherlich erheblich höher liegen. Es wäre daher auch von großem Interesse, wie diese Kosten an anderen geeigneten Standorten ausfallen würden.

Äußerungen von Seiten der Stadt „dieser Standort sei alternativlos“ lässt für die Zukunft Freiburgs nichts Gutes hoffen.

In diesem Sinne verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen

Uschi Jautz

Lucia Henseler